

IEA senkt Schätzung für irakische Ölproduktion

18.06.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

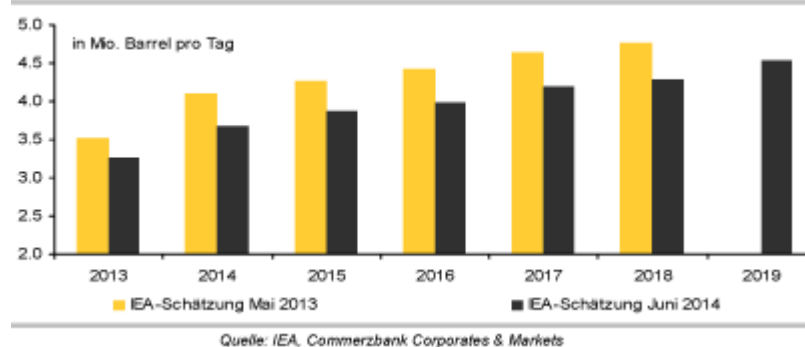
Energie

Der Brentölpreis steigt wegen der anhaltenden Kämpfe im Irak am Morgen auf knapp 114 USD je Barrel. Ölfirmen haben im Irak angeblich damit begonnen, ausländisches Personal abzu ziehen. Die Produktionsperspektiven des Landes dürften sich dadurch weiter eintrüben. Die IEA rechnet nach einem gestern veröffentlichten Bericht bis 2019 nur noch mit einer Ausweitung des Angebots um 1,3 Mio. auf 4,5 Mio. Barrel pro Tag. Das Produktionsniveau wäre damit nur etwa halb so hoch wie die irakische Regierung anstrebt. Auch die IEA ging bislang von einer stärkeren Ausweitung der irakischen Ölproduktion aus.

Das Produktionsniveau soll im Jahr 2018 knapp 500 Tsd. Barrel pro Tag niedriger liegen als von der IEA vor einem Jahr erwartet. Neben den jüngsten Unruhen sind es vor allem eine mangelhafte Infrastruktur und institutionelle Mängel, die das Produktionswachstum bremsen. Dennoch soll der Irak weiterhin 60% des Anstiegs der OPEC-Produktion bis 2019 stellen. Das fehlende Angebot wird daher von anderen Ländern kommen müssen, zumal die Schieferölproduktion in den USA in den kommenden Jahren spürbar an Dynamik verlieren wird.

Auf längere Frist spricht diese Entwicklung für höhere Ölpreise. Die Terminkurve impliziert noch immer einen Brentölpreis von weniger als 100 USD je Barrel ab Mitte 2017, was wir als zu niedrig erachten. Die gegenwärtigen Kämpfe im Irak haben bislang keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Ölproduktion. Verladedaten von Bloomberg zufolge sollen die Ölexporte aus dem Süden des Irak im Juli sogar auf 2,8 Mio. Barrel pro Tag steigen und damit nur knapp unter dem im Februar verzeichneten Hoch liegen. Dies könnte kurzfristig für Preisdruck sorgen.

GRAFIK DES TAGES: Ölproduktion im Irak steigt weniger stark als bislang erwartet



Edelmetalle

Die US-Inflationsrate ist im Mai auf 2,1% gestiegen, das höchste Niveau seit 19 Monaten. Dies führt zwar zu niedrigeren Realzinsen, wodurch die Opportunitätskosten der Goldhaltung gesenkt werden. Gleichzeitig hat dies aber auch Erwartungen einer noch schnelleren Straffung der US-Geldpolitik und einem höheren Zinsniveau geschürt, was mit einer tendenziell niedrigeren Goldnachfrage einhergehen sollte.

Die Marktteilnehmer waren sich gestern offenbar nicht einig, welcher der beiden Effekte überwiegt, so dass der Goldpreis nach einem volatilen Handelsverlauf am Ende des Tages nahezu unverändert bei rund 1.270 USD je Feinunze notierte. Der Fokus der Marktteilnehmer richtet sich heute auf die Sitzung der US-Notenbank Fed, von der wir aber keine Überraschungen erwarten.

Nachdem schon in den letzten Tagen aus den USA und China für Mai robuste Autoabsatzzahlen gemeldet wurden, zeigten sich gestern auch die Neuzulassungen in Europa stark. Gemäß Daten des Verbands der europäischen Automobilproduzenten wurden im Mai 1,13 Mio. Autos neu zugelassen, 4,3% mehr als im Jahr zuvor. Die Jahresveränderungsrate war damit den neunten Monat in Folge positiv. Die Erholung des europäischen Automarktes setzt sich also fort, was für eine solide Nachfrage nach Platin und Palladium spricht. Beide Edelmetallpreise verteuern sich heute Morgen um über 1%, nachdem sie gestern schon zulegen.

Industriemetalle

Wie das Nationale Statistikbüro in China heute Morgen bekannt gab, sind die Häuserpreise im Mai im Monatsvergleich zum ersten Mal seit zwei Jahren leicht gesunken. Dabei wurden für 35 der 70 in der Statistik erfassten Städte Preisrückgänge gemeldet, der höchste Anteil seit Mai 2012. Wegen der hohen Leerstände halten sich Interessenten anscheinend mit Käufen zurück und warten auf höhere Discounts.

Die chinesische Regierung hatte in den letzten vier Jahren den Erwerb von Immobilien erschwert, um den Anstieg der Häuserpreise zu bremsen - offenbar mit Erfolg. Mittlerweile ist der Immobiliensektor aber die Achillessehne der chinesischen Wirtschaft geworden und nicht wenige Marktteilnehmer erwarten, dass einige der Restriktionen wieder gelockert werden. Dies dürfte wohl auch der Grund sein, dass die Metallpreise heute Morgen nur moderat nachgeben.

Die indonesische Regierung erwägt offenbar, den Export von Zinn zu erleichtern. Seit Ende August letzten Jahres müssen Zinnbarren über die Indonesia Commodity and Derivatives Exchange (ICDX) in Jakarta gehandelt werden, bevor sie ausgeführt werden dürfen. Diese Regel sollte ab Anfang 2015 auch für Lötzinn gelten, wovon die Regierung nun aber wohl abrückt.

Ob dadurch tatsächlich das Angebot erweitert wird, bleibt abzuwarten, denn Lötzinn hat bislang nur einen kleinen Teil der gesamten indonesischen Zinnexporte ausgemacht. Im Mai lag der Anteil bei lediglich 3,6%. Die Auswirkungen auf den Zinnpreis sollten daher begrenzt sein.

Agrarrohstoffe

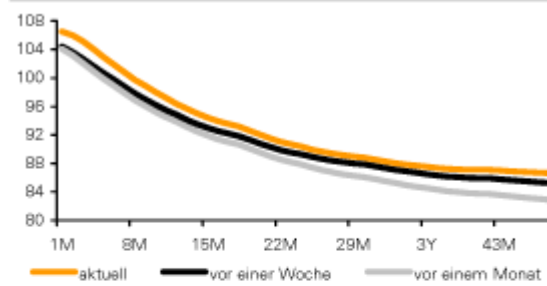
Der Baumwollpreis in New York kletterte gestern wieder über die Marke von 90 US-Cents je Pfund, unter die er Mitte Mai zurückgefallen war. Allerdings bezieht sich der Anstieg nur auf den vor der nächsten US-Ernte fälligen Juli-Kontrakt, welcher von der aktuellen Knappheit an Baumwolle in den USA profitiert. Gemessen am Dezember-Kontrakt, welcher die neue Ernte repräsentiert, gab der Preis dagegen weiter nach. Der Schlusskurs lag mit 76,36 US-Cents so niedrig wie zuletzt im Dezember 2013. Damit ist der Spread zwischen den Preisen für alterntige und neuerntige Baumwolle derzeit so hoch wie zuletzt 2011.

Im von Trockenheit geplagten wichtigsten US-Anbaustaat Texas haben Regenfälle die Wachstumsbedingungen verbessert. Nach Schätzung des US-Landwirtschaftsministeriums sollen in der Saison 2014/15 die US- Baumwollbestände von sehr niedrigem Niveau aus auf ein 6-Jahreshoch steigen und weltweit die bereits rekordhohen Bestände weiter anschwellen.

Am Kaffeemarkt bleibt die Volatilität der Preise hoch. Nach einem Anstieg in der letzten Woche fiel der Preis für Arabica-Kaffee im Juli-Kontrakt gestern um 2,3% auf 169 US-Cents je Pfund zurück. Dazu trugen Nachrichten über einen verbesserten Ausblick für die nächsten Ernten in Indien, Guatemala und Costa Rica bei. Zudem lagen die US-Kaffeebestände im Mai gestern veröffentlichten Daten zufolge 4,8% höher als im Vorjahr und zugleich auf einem 8-Monatshoch.

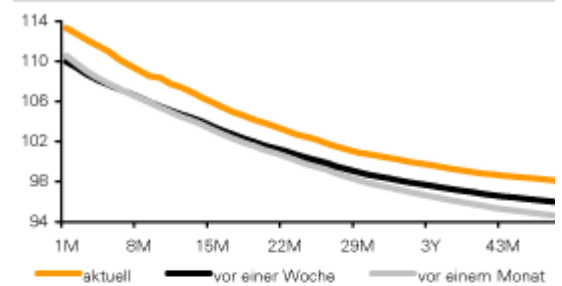
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



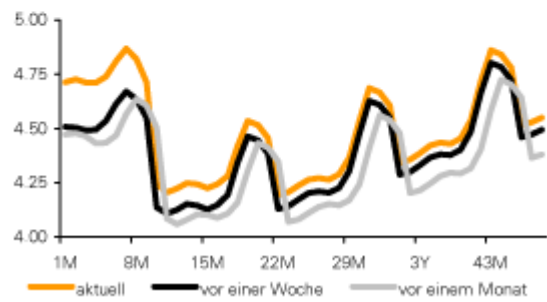
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



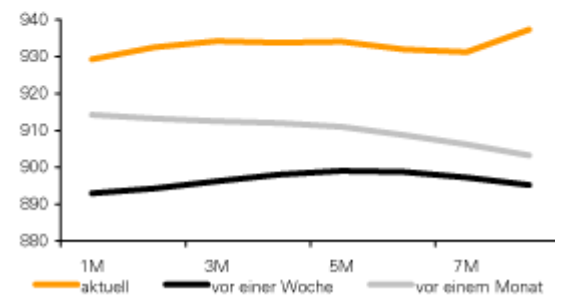
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



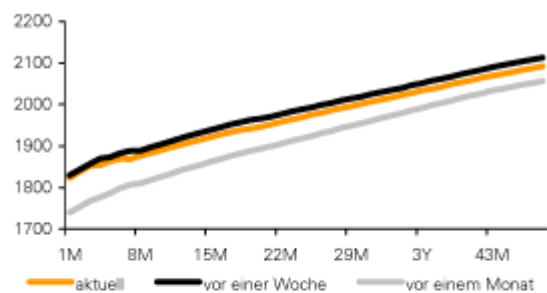
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



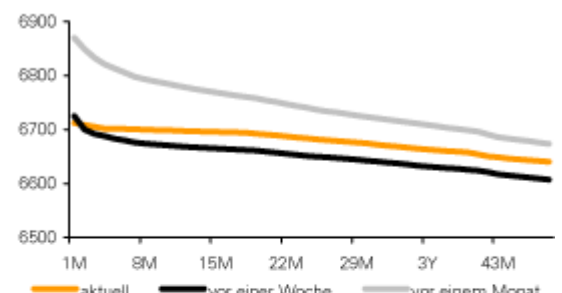
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



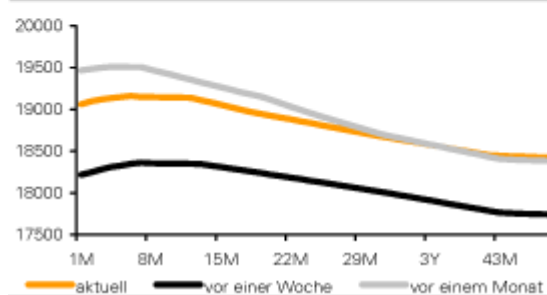
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



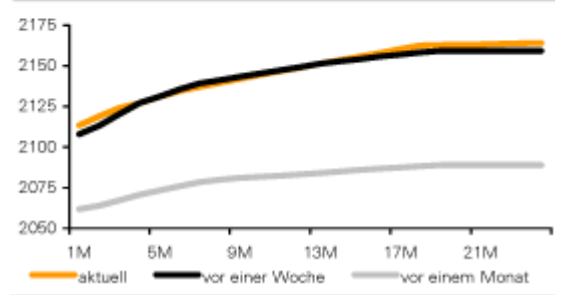
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



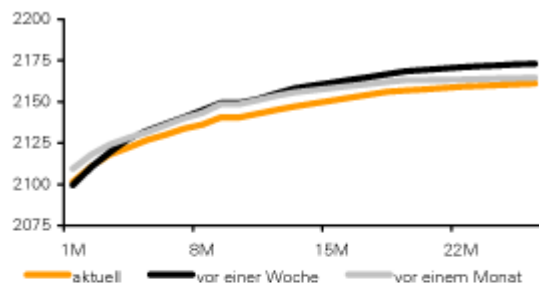
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



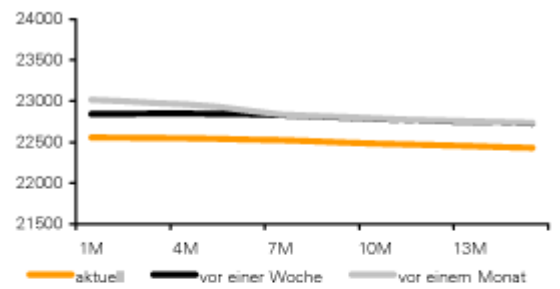
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



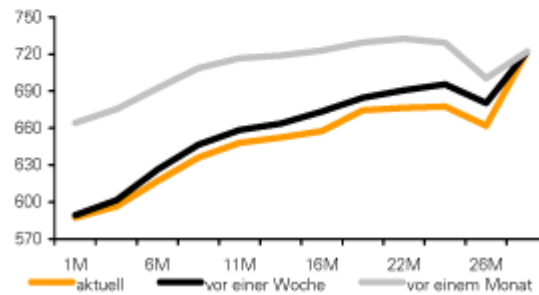
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



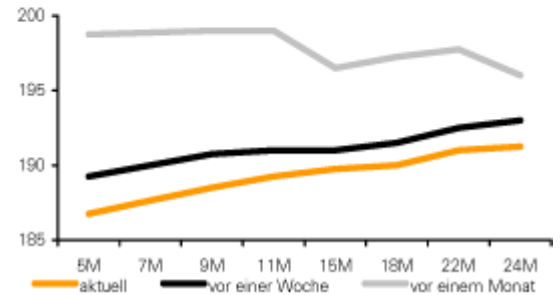
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



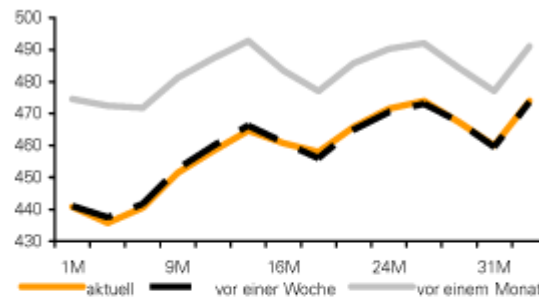
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



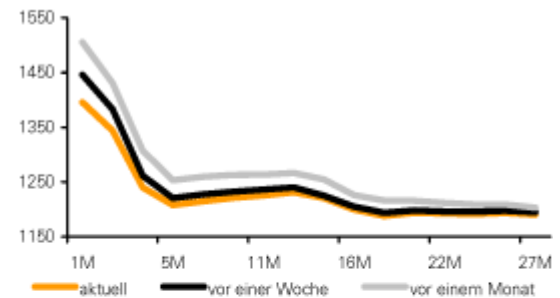
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



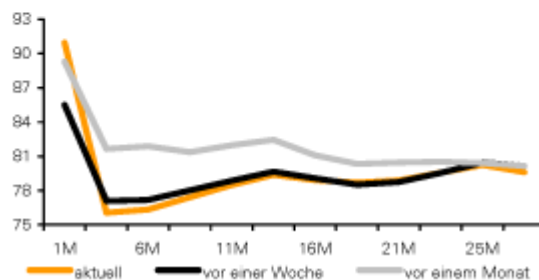
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



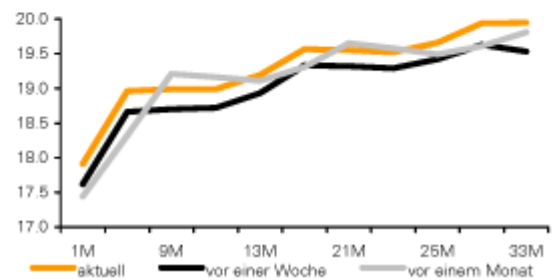
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	113.5	0.5%	3.1%	3.3%	2%
WTI	106.4	-0.5%	2.0%	4.4%	8%
Benzin (95)	1056.8	0.9%	3.4%	4.4%	9%
Gasöl	930.8	0.7%	4.1%	1.4%	-2%
Diesel	937.8	0.7%	4.5%	1.3%	-2%
Kerosin	999.5	0.5%	4.6%	1.3%	-2%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.71	0.0%	4.6%	6.8%	11%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1852	-0.1%	-0.9%	4.6%	3%
Kupfer	6705	0.2%	0.2%	-2.2%	-9%
Blei	2118	0.6%	-0.4%	-0.8%	-5%
Nickel	19120	2.5%	4.1%	0.2%	37%
Zinn	22550	0.4%	-1.9%	-3.2%	0%
Zink	2124	1.0%	0.1%	3.1%	4%
Edelmetalle 3)					
Gold	1270.6	-0.1%	0.5%	-2.0%	5%
Gold (€/oz)	937.9	0.1%	0.4%	-0.1%	7%
Silber	19.7	0.4%	2.5%	1.6%	1%
Platin	1438.4	0.3%	-2.7%	-1.6%	5%
Palladium	818.3	1.0%	-5.0%	0.3%	14%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LJFFE, €/t)	186.8	-0.5%	-1.8%	-6.3%	-11%
Weizen CBOT	581.8	0.1%	0.3%	-12.9%	-3%
Mais	438.8	-0.5%	-0.7%	-8.8%	4%
Sojabohnen	1398.3	-1.7%	-1.4%	-4.7%	6%
Baumwolle	90.1	3.8%	6.2%	1.2%	7%
Zucker	17.91	-0.3%	2.3%	0.0%	9%
Kaffee Arabica	172.0	-2.2%	-1.6%	-7.1%	55%
Kakao (LJFFE, €/t)	1970	0.5%	0.5%	7.9%	14%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3549	-0.2%	0.1%	-1.2%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	386927	-	-0.7%	-2.7%	-2%
Benzin	213482	-	0.8%	0.1%	-4%
Destillate	118953	-	0.7%	4.3%	-3%
Ethanol	18422	-	0.9%	7.5%	15%
Rohöl Cushing	21172	-	-0.9%	-11.9%	-57%
Erdgas	1606	-	7.1%	52.2%	-32%
Gasöl (ARA)	2101	-	0.2%	29.8%	-7%
Benzin (ARA)	885	-	-10.1%	-4.0%	18%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5109600	-0.2%	-0.7%	-2.9%	-4%
Shanghai	397029	-	0.2%	-3.0%	-6%
Kupfer LME	161200	-0.6%	-3.4%	-13.6%	-74%
COMEX	18125	2.7%	11.1%	5.1%	-76%
Shanghai	81929	-	-5.3%	-9.6%	-55%
Blei LME	192875	0.9%	1.1%	1.0%	0%
Nickel LME	296728	0.0%	0.0%	2.5%	56%
Zinn LME	10880	-0.2%	1.0%	12.6%	-23%
Zink LME	680650	-0.4%	-2.2%	-9.4%	-37%
Shanghai	216441	-	-1.1%	-10.7%	-25%
Edelmetalle***					
Gold	55081	-0.1%	-0.2%	-0.6%	-19%
Silber	635531	-0.3%	-0.5%	-0.2%	4%
Platin	2792	-0.1%	0.4%	3.1%	40%
Palladium	2950	-0.2%	-0.1%	7.1%	33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/49534--IEA-senkt-Schaetzung-fuer-irakische-Oelproduktion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).